



Wir laden Sie ein
↙

3. FRAUENGESUNDHEITSTAG VORARLBERG

Spieglein, Spieglein an der Wand...

Schönheitsideale, Körperoptimierung und ihre Auswirkung auf Frauengesundheit

Dienstag, 1. Oktober 2019 | 13.30 bis 18.00 Uhr

Montforthaus Feldkirch, Montfortplatz 1

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Blick in den Spiegel (oder in die Handykamera) ist uns allen selbstverständlich. Hier noch eine Haarsträhne gerichtet, dort ein Lächeln ins eigene Gesicht. Der gelassene Umgang mit dem Körper, der zufriedene Blick auf die eigene Schönheit ist keine Selbstverständlichkeit. Viele Menschen, vor allem Frauen, aber auch immer mehr Männer sind bereit, Strapazen für ihre Schönheit auf sich zu nehmen. Nicht nur Ernährung und Sport spielen eine Rolle, sondern mehr und mehr kommt die Plastische Chirurgie zum Einsatz.

Beim 3. Frauengesundheitstag Vorarlberg bieten wir Wissenswertes zur „Körperoptimierung“ und dem Zusammenspiel mit Frauengesundheit aus erster Hand. Renommierete Forscherinnen stehen mit ihrem Wissen für uns zur Verfügung. Ich freue mich, wenn Sie diese Gelegenheit nutzen und anschließend Impulse in Ihre Organisationen tragen.



Ihre Landesrätin
Katharina Wiesflecker

Schönheitsideale und Körperbilder

Schönheit wird oft mit Erfolg und Wohlstand assoziiert, und das herrschende Schönheitsideal spielt in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle. Medial werden immer wieder neue Trends laut. Vor allem Frauen und Mädchen sehen sich stark damit konfrontiert, diesen Schönheitsstereotypen zu entsprechen, die auch unbewusst wirken. Nicht selten führen sie in eine Essstörung oder zu einer übermäßigen Beschäftigung mit Aussehen und Körpermaßen und deren Optimierung durch kosmetische Eingriffe.

- * Wer bestimmt das Schönheitsideal und mit welchen Mitteln versuchen wir es zu erreichen?
- * Was können gesundheitliche Folgen sein?
- * Was bedeutet dieser Trend für die Mädchen- und Frauenarbeit?

Diesen und anderen Fragen wollen wir mit dem diesjährigen Programm des Frauengesundheitstages nachgehen.

Der 3. Frauengesundheitstag widmet sich dem Wirkungsziel 7 des österreichischen Aktionsplans Frauengesundheit.

PROGRAMM



13.00 Uhr Anmeldung und Registrierung

13.30 Uhr Begrüßung und Moderation

Dr.ⁱⁿ Lea Putz-Erath, Geschäftsführerin femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg

Eröffnung und Begrüßung

durch Landesrätin Katharina Wiesflecker

13.45 Uhr Size zero – Warum wir alle dünn sein wollen, warum manche junge Frauen das besonders ernst nehmen und was dagegen zu tun ist

KD Dr.ⁱⁿ med. Dagmar Pauli | Zürich

14.45 Uhr Bildschön – Die digitale Transformation des Körpers am Beispiel der Schönheitsmedizin

PD Dr.ⁱⁿ phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen | Berlin, Leipzig

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Zur Auswahl stehen zwei Workshops

* Workshop 1: „Ästhetik oder Exzision?“

Transkulturelle Perspektiven auf Operationen der Vulva mit Dr.ⁱⁿ Elisabeth Militz | Bern

* Workshop 2: „Bodyrevolution: Photoshop, Filter und Retusche – die Schminke von heute?“

Eine kritische Betrachtung der Schönheitstrends mit Dipl. Sozpäd.ⁱⁿ Katharina Buhri | Verein Amazone

17.30 Uhr Rückschau und Ausblick

17.45 Uhr Vernetzung und Ausklang

Die Teilnahme am Frauengesundheitstag 2019 ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 27. September.

Veranstalterinnen:

Bereich Frauen und Gleichstellung im Amt der
Vorarlberger Landesregierung

Römerstraße 15, 6900 Bregenz

T +43 5574 511 22190 | frauen.gleichstellung@vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/frauen

femail FrauenInformationszentrum Vorarlberg

Marktgasse 6, 6800 Feldkirch

T +43 5522 31002 | info@femail.at

www.femail.at



Dr.ⁱⁿ med. Dagmar Pauli

Klinische Dozentin KD Universität Zürich. 1990 Staatsexamen in Medizin. 1999 - 2008 Oberärztin an verschiedenen Regionalstellen und der Poliklinik sowie seit 2004 Leiterin der Sprechstunde für Essstörungen des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie Zürich. Seit 2010 Chefärztin und stellvertretende ärztliche Direktorin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes der Universität Zürich. Seit 2016 Chefärztin und stellvertretende Klinikdirektorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie als Teil der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Schwerpunkte: Familientherapie mit Kindern und Jugendlichen, Behandlung von Jugendlichen mit Essstörungen, Depressionen und Selbstverletzungen, Therapie-supervision, Notfallmanagement



PD Dr.ⁱⁿ phil. habil. Dipl.-Psych. Ada Borkenhagen

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin und Lehr- und Kontrollanalytikerin (DPG/IPA). Mitbegründerin und 1. Vorsitzende des Vereins Colloquium Psychoanalyse. Nach dem Studium der Psychologie an der FU Berlin und der VIII Pariser Universität und 6-jähriger wissenschaftlich-klinischer Tätigkeit in der Medizinischen Klinik für Psychosomatik der Charité Berlin, Gastwissenschaftlerin der Abt. f. Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig. Leiterin des Berliner Teilprojekts „Wissen und Einstellungen von Kinderwunschpaaren zu kontroversen medizinischen und ethischen Fragen in der Reproduktionsmedizin und der Präimplantationsdiagnostik“ der Charité. Niedergelassen als Psychoanalytikerin in eigener Praxis. 2009 Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig im Fach Medizinische Psychologie und Psychotherapie. Inhaberin der Dorothea-Erxleben-Gastprofessur an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg. Seit 2015 Privatdozentin an der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Magdeburg. Interessenschwerpunkte: Weiblichkeit, Identitäts- und Persönlichkeitsstörungen, Schönheitschirurgie, chirurgische Adipositas therapie, Gen- und Reproduktionsmedizin



Dr.ⁱⁿ Elisabeth Miltz

Studium der Geographie in Heidelberg und Boston. Promotion an der Universität Zürich zur Rolle von Emotionen, Alltag und Körperlichkeit in der Entstehung von Nationalismen. Forschungsaufenthalte in den USA, Aserbaidshan und Kirgistan. Seit 2017 Postdoktorat in St. Gallen, Austin (TX) und Bern. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Transkulturelle Perspektiven auf Körper, Emotionen und Sexualität; Körperpolitiken zwischen dem Globalen und dem Intimen; feministische und affektuale Methodologien. Aktuelles Projekt zu Räumen sexueller Aufklärung auf sozialen Medien.



Dipl. Sozpäd.ⁱⁿ Katharina Buhri

Studium der Sozialpädagogik und Kinder- und Jugendberatung. Seit 2015 im Verein Amazone beschäftigt mit den Schwerpunkten Prozessberatung von Mädchen* und jungen Frauen* sowie Mädchenzentrum Amazone. Projektleiterin* des Gesundheits-, Sucht- und Präventionsprojekts AmazoneBar und dem Medienprojekt #followme – Sicherheit durch Medienkompetenz.